

Info: Pflege und Regeneration von Sportrasen nach DIN 18035

Seit Bestehen der DIN 18035 werden Rasenplätze überwiegend in Schichtbauweise mit einer abgemagerten Rasentragschicht gebaut. Die Rasentragschicht dieser Plätze weist eine hohe Wasserdurchlässigkeit auf und ist daher auch bei feuchten Witterungsbedingungen nutzbar.

Es hat sich gezeigt, dass diese Flächen eine intensive Pflege und Düngung erfordern. Erhebungen haben ergeben, dass die Pflegekosten von DINgerechten Plätzen pro Jahr zwischen 1,59 Euro und 1,99 Euro/qm liegen.

Bei der Pflege dieser Plätze sind zwei Eigenschaften besonders zu beachten, die Probleme verursachen können:

1. Geringe Speicherfähigkeit für Wasser und Nährstoffe

Die abgemagerten Rasentragschichten enthalten nur geringe Anteile an Ton und Schluff sowie organischer Substanz. Sie verfügen besonders in der Anfangszeit nur über eine geringe Speicherkapazität für Wasser und Nährstoffe. Bei einer sachgerechten Pflege reichert sich im Laufe der Zeit genügend organische Substanz an, so dass die Speicherfähigkeit verbessert wird.

Düngung

Bei der Verwendung schnelllöslicher Dünger kann es zu erheblichen Nährstoffverlusten kommen, die die Umwelt belasten. Der Einsatz von Rasenlangzeitdünger reduziert die Auswaschungsverluste auf ein Minimum.

Die Tragschicht speichert nur in geringem Maße Nährstoffe, so dass je nach Nutzung jährlich mindestens 30 - 40g N/qm gedüngt werden sollten. Die Düngung mit den Grund-nährstoffen Phosphor, Kalium und Magnesium ist vom Gehalt im Boden abhängig und sollte sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis richten. Diese Nährstoffmengen sollten immer den Bedarf der Rasengräser decken und erhalten so die ursprüngliche Bestandszusammensetzung.

Wenn die Nährstoffzufuhr unzureichend ist, kommt es zu einer Umschichtung des Pflanzenbestandes und es wandern weniger belastbare Grasarten ein. Der Einsatz von hochwertigem, leicht mineralisierbarem Wurmhumus in reiner Form oder in einem organisch-mineralischem Rasendünger versorgt die Tragschicht mit Nährhumus. Dadurch wird die Speicherkapazität erhöht und das Bodenleben aktiviert. Aerifizieren vor dem Ausbringen und anschließendem Einschleppen fördern die Einmischung in den Wurzelbereich.

Beregnen

Die durchlässige Tragschicht erfordert im Vergleich zu herkömmlichen Aufbauten in Trockenperioden ein häufiges Beregnen. Die Handhabung der Beregnung ist entscheidend. Wenn beregnet wird, sollte man soviel Wasser geben, bis die gesamte durchwurzelte Tragschicht durchfeuchtet ist (ca. 15 – 20 l/qm). Die nächste Wassergabe sollte erst kurz vor Welkebeginn (Spatenprobe) erfolgen.

Häufiges Beregnen mit geringen Wassermengen führt zur Verflachung des Wurzelsystems und fördert einjährige, wenig belastbare Grasarten wie *Poa annua*. Daraus resultiert eine geringe Scherfestigkeit, und der Rasen ist anfällig gegenüber Krankheiten und Trockenstress.

2. Anreicherung von Filz ab der Bodenoberfläche

Aufgrund des schwach ausgeprägten Bodenlebens reichern sich an der Bodenoberfläche leicht Filze an. Rasenfilz hemmt den Gasaustausch, die Wasserableitung und hält die Nährstoffe fest. Dies führt zu einer Verflachung des Wurzelsystems und zu einer höheren Anfälligkeit gegenüber Rasenkrankheiten.

Um eine starke Filzanreicherung zu vermeiden, sollte folgendes beachtet werden:

Schnittgut aufnehmen

Das Schnittgut sollte in der Regel von der Fläche abgefahren werden. Nur wenn es schnell von den Bodenorganismen abgebaut wird, kann es liegen bleiben. Eine Schnitthöhe von ca. 3.5 cm darf auf keinen Fall unterschritten und eine Aufwuchshöhe von 7 cm nicht überschritten werden. Das bedeutet, dass während der Vegetationsperiode mindestens einmal pro Woche gemäht werden sollte.

Vertikutieren

Wenn sich eine starke Filzschicht an der Bodenoberfläche angereichert hat, muss diese durch Vertikutieren entfernt werden. Hierbei wird der Filz durchschnitten, herausgearbeitet und entfernt. Wasserdurchlässigkeit und Gasaustausch werden verbessert. Man sollte es jedoch gar nicht soweit kommen lassen, sondern die Fläche regelmäßig aerifizieren. Dann erübrigt sich das Vertikutieren.

Aerifizieren

Beim Aerifizieren werden pro qm ca. 400 bis zu 6 cm tiefe Löcher ausgestochen. Dabei werden die Filzschicht an der Bodenoberfläche und der obere stark humushaltige Tragschichtbereich durchstochen und anschließend ausgeworfen. Dies bewirkt eine intensive Lockerung und Durchlüftung dieses Bereiches. Das Aerifizieren ist damit eine wichtige vorbeugende Maßnahme gegen die Filzanreicherung und sollte 1-2 mal pro Vegetationsperiode durchgeführt werden.

Besanden

Obwohl die Rasentragschicht einen hohen Sandanteil aufweist, sollten auch DIN-Plätze regelmäßig besandet werden. Dadurch wird der obere Tragschichtbereich abgemagert und die Durchlüftung verbessert. Dies fördert den Filzabbau. Außerdem werden kleine Unebenheiten ausgeglichen.

Fazit

1. Um eine Bedarfs- und umweltgerechte Ernährung zu gewährleisten, sollten nur Rasenlangzeitdünger verwendet werden.
2. Es sollte erst kurz vor Welkebeginn beregnet werden, dann aber durchdringend.
3. Wenn sich das Schnittgut nicht genügend schnell umsetzt, muss es aufgenommen und von der Fläche entfernt werden.
4. Die Sportrasenfläche sollte regelmäßig aerifiziert und besandet werden.

Sollten Sie weitere Fragen haben, treten Sie mit uns in Kontakt.

Kalkwerk Herbsleben Erdenwerk GmbH & Co. KG

Herr Falko Windisch,

Schwerstedter Weg 1, 99955 Herbsleben

Tel.: 036041.42044

info@kalkwerk-herbsleben.de